

Nach der «WochenZeitung» legt auch das «CH»-Magazin eine Liste der Favoriten vor

Fünf Innerschweizer Lokalradios im Rennen

LNN. In der Zentralschweiz stehen noch fünf Lokalradioprojekte im engsten Auswahlverfahren. Dies berichtete gestern abend das «CH»-Magazin des Schweizer Fernsehens unter Berufung auf Quellen aus dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED). Laut dem «CH»-Magazin stehen derzeit noch 50 der insgesamt 197 Gesuche zur engeren Auswahl, von denen 30 bis 35 auf eine Konzession hoffen können.

In der Zentralschweiz betrifft dies laut dem «CH»-Magazin das inzwischen fusionierte Projekt Radio Pilatus/Dietschi-berg (LNN vom 7. Mai) in Luzern, das Uerner Radio im Kanton Uri, die beiden Lokalsender Radio Seedamm und Radio Mythen im Kanton Schwyz und das Zuger Lokalradio. Im Kanton Aargau steht nebst zwei Projekten in Baden und Brugg das Radio Freiamt im engsten Auswahlverfahren.

Vorerst muss nun der Entscheid im Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement fallen, das zuhanden der Mediendelegation des Bundesrates – die Bundesräte Schlumpf, Egli und Friedrich – und des Gesamtbundesrates Antrag zu stellen hat. Bundesrat Schlumpf, Leiter des EVED, gibt gemäss dem «CH»-Magazin einer Variante den Vorzug, die möglichst viele Landesgegenden berücksichtigt.

Noch sind allerdings einige grundsätzliche Entscheide nicht gefallen: So ist noch unsicher, in welchem Ausmass sogenannte Verleger-Radios – Radiostationen, die von Zeitungsverlagen betrieben

werden – berücksichtigt werden sollen. Zum zweiten ist noch unklar, ob nur ein Versuchsgebiet bestimmt werden soll, in dem sich verschiedene Sender bekämpfen, die sich mit Werbung finanzieren wollen, wobei bei dieser Variante die Agglomeration Zürich im Vordergrund stünde.

Gerüchte nicht überschätzen

EVED-Generalsekretär Fritz Mühlemann vertrat gestern abend im «CH»-Magazin die Ansicht, die Gerüchte um angebliche Vorentscheide über Lokalradio-Gesuche sollten nicht überschätzt werden. Damit werde wahrscheinlich versucht, auf die Beschlüsse des Bundesrates Einfluss zu nehmen. Der Bundesrat könne in dieser Sache nicht vermehrt informieren, da die Verhandlungen – nicht zuletzt auch mit Rücksicht auf die Geschwister – nicht öffentlich seien. Laut Mühlemann gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass direkt aus dem EVED Indiskretionen an die Öffentlichkeit gelangt sind. Sollte dies der Fall sein, müsste gegen fehlbare Beamte ein Disziplinarverfahren durchgeführt werden.

Seite 1 unten rechts

LNN
Mittwoch 11. Mai 1983,

Petition für «Radio Sunshine»

LNN. Der «Verein Radio Sunshine», der im Kanton Zug ein mit Werbung finanziertes Lokalradio betreiben möchte, hat dem Regierungsrat eine Petition mit rund 1200 Unterschriften eingereicht. Damit wird die Zuger Regierung aufgefordert, «ein eigenes Lokalradio für den Kanton Zug zu befürworten und sich wenigstens mit dem Lokalradioprojekt auseinanderzusetzen.» «Radio Sunshine» hofft, noch in diesem Jahr mit einem 24-Stunden-Programm für den Kanton Zug die Sendeerlaubnis zu erhalten. Beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement in Bern (EVED) liegen allerdings noch zwei andere Lokalradiogesuche aus dem Kanton Zug:

In ihrer Vernehmlassung zuhanden des EVED hat der Regierungsrat sich dem Lokalradioversuch gegenüber sehr skeptisch geäußert.

LNN
Seite 24 (Zug) mitte-links.